

# „Yazzmeen“ erobert den Parkplatz

Die Mannheimer Band liefert eines der besten Konzerte der letzten Jahre in dem Pirmasenser Musikclub ab

VON FRED G. SCHÜTZ

So viel Sound, so viel Groove und so viel unverstellte Herzlichkeit waren selten bei einem Konzert im Pirmasenser Parkplatz. Sichtlich beeindruckt vom Publikumszuspruch, lieferte die junge Mannheimer Band „Yazzmeen“ bei ihrem erst dritten Auftritt ihrer aktuellen Deutschlandtournee eines der besten Konzerte ab, das in den letzten Jahren in dem seit vielen Jahren eingeführten Musikclub zu hören war.

Keine, wirklich keine Position ist bei „Yazzmeen“ weniger als hochklassig besetzt: Jörg Dudys (Gitarre), Annabell Owusu-Ansah (Gesang und Violine), Ralf Gustke (Schlagzeug und Loops), Umbo am Bass und Carlos Serrano del Rio (Perkussion und Samples) gehören nicht nur von ihrer Musiker-Biografie her zum ersten Garnitur in Deutschland. Mag Ralf Gustke am Schlagzeug durch sein Engagement für die „Söhne Mannheims“ vielleicht der prominenteste Spieler dieses Quintetts sein, so gibt es nicht den Hauch eines Zweifels, dass auch die übrigen Bandmitglieder keinen internationalen Vergleich zu scheuen brauchen. Dies verbindet sich mit einer sympathischen Bescheidenheit, zu der sich manch weniger kompetente Band jedoch nicht herablassen mag.

Da scheint es fast müßig zu erklären, welch fulminanter, einfühlsamer und technisch versierter Schlagzeuger Gustke ist, welchen unwiderstehlichen Groove Umbo er auf seinem Bass erzeugen kann, wie herrlich Annabelle Owusu-Ansah singt und Violine spielt, welch weite Felder Jörg Dudys zwischen Jazz, Rock, Robbie Robertson und Daniel Lanois gitaristisch erschließt und wie musikalisch Carlos Serrano del Rio seine Samples einbindet. All das tritt hin-



Annabell Owusu-Ansah ist nicht nur optischer Mittelpunkt der Band.

FOTO: SCHÜTZ

ter die machtvollen Eigenkompositionen dieser grandiosen Band zurück.

Vieldimensionale Klangwelten, Melodien und Harmonien, die an die besten und originellsten Momente und Künstler der Pop-Musik gemahnen, geschlossene und reife Kunstwerke sind das. Mag „Early Sunday Morning“ auf der CD „Atmosphäre“ (wir berichteten am 14. Januar) noch

am ehesten auf den radiotauglichen Single-Markt schielen, das ist keine Formatradio-Massenware ohne Gesicht und Persönlichkeit. Das ist wundervolle Popmusik für Erwachsene, die des Immergleichen überdrüssig sind. Im Konzert verschwindet aber jede oberflächliche Glätte, da holt sich die Musik die Gnade und Grandezza des Augenblicks zurück.

Mit dem ersten Ton sind alle Befürchtungen Makulatur, die Band könnte bei dem Versuch scheitern, die aufwändige CD-Produktion ins Bühnenformat zu übersetzen. Es kommt besser. Viel besser. Und das Publikum im Parkplatz ist zur glaubwürdigen Verblüffung Umbos tatsächlich vom ersten Takt an mit dabei, hört zu, lässt sich mit der Musik

treiben, von ihr mitreißen und anrühren.

Natürlich ist die grazile Annabell Owusu-Ansah auch optischer Mittelpunkt der Band, ihre Botschafterin. Aber der Kuscheibär-Charme von Umbo und der coole Jörg Dudys besetzen ihre Rollen ebenso überzeugend. Ralf Gustke und Carlos Serrano del Rio sind hinreißend in ihrem fröhlichen Ernst. Dabei geht fast unter, mit welcher handwerklichen Souveränität „Yazzmeen“ zu Werke geht. Hört man nur auf den Sound, der allein von der Bühne kommt, kriegt man eine Ahnung, wie sehr diese fünf Musiker wissen, was sie tun. Die dynamische Abstimmung ist beispielhaft und wird durch den Saalmix, der von Jens Steffan besorgt wird, makellos ergänzt.

Im Parkplatz haben sich an diesem Donnerstag eine herausragende Band und ein kenntnisreiches und aufgeschlossenes Publikum gesucht und gefunden. Das ist einmal mehr ein Beleg dafür, dass Bands mit Eigenkompositionen nur gewinnen können. „Yazzmeen“ muss jetzt nur noch ein genügend großes Publikum finden, das die Band in die Lage versetzt, ihren Weg auch wirtschaftlich ertragreich weiter zu gehen. Dazu braucht es mutige Radio-DJs und ebensolche Konzertveranstalter. Für die nötige Fanbasis sorgen die fünf Musiker schon in ihren Auftritten.

## INFO

- Beim nächsten Konzert im Pirmasenser Parkplatz am Donnerstag, 22. Januar, tritt die „REM“-Coverband „Automatic People“ aus Mannheim auf.
- Ralf Gustke, Schlagzeuger von „Yazzmeen“, spielt am Montag, 16. Februar, mit „Electric Outlet“ Fusion aus eigener Feder im Stil der 70er Jahre im Landauer Universum Kinocenter. Weitere Infos dazu stehen im Internet unter [www.electric-outlet.net](http://www.electric-outlet.net).

## KULTUR-SPOTS

### „Collegium musicum“ in Vinningen

Das Zweibrücker „Collegium musicum“ spielt am Sonntag, 25. Januar, 19 Uhr, im Vinninger Kulturzentrum „Alte Kirche“ das Konzert d-Moll für Oboe und Streichorchester von Alessandro Marcello, von Johann Sebastian Bach das 6. Brandenburgische Konzert, die Sopran-Solo-Kantate Nr. 84 „Ich bin vergnügt in meinem Glück“ und das „Concerto armonico“ Nr. 1 für Orchester von Willem van Wassenaer. Solisten sind die Mainzer Sopranistin Sabine Zimmermann und der Zweibrücker Oboist Walter Theysohn. Mit Gisela Süßmuth, Violine, Andreas Süßmuth und Jürgen Loy, Viola, treten auch Orchestermitglieder als Solisten auf. Karten für neun (ermäßigt sieben) Euro können vorbestellt werden unter Telefon 06332/49266. (adi)

### Tanz- und Musikshow in Landstuhls Stadthalle

In der Stadthalle in Landstuhl gastiert am morgigen Dienstag die Tanz- und Musikshow „Havana Rumba“. Beginn ist um 20 Uhr. Rumba hat seine Ursprünge in den Seitenstraßen und Hinterhöfen Kubas, deren Bewohner meist viel afrikanisches Blut in ihren Adern haben. Die Rumba wurde früher zur Unterhaltung von den in Plantagen und Zuckerfabriken arbeitenden Sklaven veranstaltet. Als Rhythmusinstrumente nutzten sie all das, was ihnen zur Verfügung stand, oftmals landwirtschaftliche Werkzeuge. Später spielten die Werftarbeiter in Havanna und Matanza den Rumba-Rhythmus auf den Kisten, die sie von den Schiffen luden. Heute lodert die Flamme der Rumba auch außerhalb Kubas stärker als je zuvor, in Bars der Hauptstadt finden jeden Sonntag Wettbewerbe der „Rumberos“ statt. Karten zu der Show gibt es im Vorverkauf bei der Stadthalle, Telefon 06371/9234-44, und an der Abendkasse. (red)

# Mit sauberen Schuhen zum Stern am Schlagerhimmel blicken

Helene Fischer heute erstmals mit einem Solo-Konzert in der Saarbrücker Saarlandhalle – Kuriositäten auf dem Markt der Künstler-Devotionalien

VON CHRISTIAN HANELT

Künstler lieben es, vom Publikum geliebt zu werden. Und wie groß diese Liebe ist, ist hörbar an der Intensität des Applauses, dem so oft zitierten schönsten Lohn des Künstlers. Doch allein davon würde jeder noch so große Bühnenstar verhungern. Da also alle Kunst nichts Wahres ist ohne Bares, lässt sich der Künstler durch oft stattliche Eintrittsgelder von den Fans auch noch dafür bezahlen, deren Huldigungen entgegenzunehmen. Und dem nicht genug, blüht auch noch das Geschäft mit Devotionalien zur Verehrung des Künstlers. Kein Konzert ohne einen so genannten Merchandising-Stand, prall gefüllt mit Tand: Feuerzeuge mit Namenszug, T-Shirts, Pullover und Jacken mit dem Konterfei des Verehrten, Schlüsselanhänger, Plakate, Pins, Fotos, Tassen... Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt, nicht einmal die des guten Geschmacks oder der



In diesen schmutzigen Tagen sinnvoll: Helene Fischers Fußballtreter.

FOTO: HANELT

Sinnhaftigkeit des Angebotenen. Schlagersänger Dieter Thomas Kuhn offerierte gar eine Art Holzwohle angeblich als Teil seines Brusthaartoupe – und die Kuhn-Jünger waren entzückt.

Schlagerstar Helene Fischer sieht das alles offenbar ganz anders – sie gibt zwar auch Konzerte, und die Fans kommen in Scharen, um dieser Meisterin der leichten Muse gegen einen Obolus ihre Aufwartung zu machen. Doch von all dieser Liebe und dem Geld scheint Frau Fischer peinlich berührt zu sein, vielleicht sogar beschämt. Mag es Understatement sein, Bescheidenheit oder fehlende Selbstachtung? Helene Fischer möchte, so der Eindruck, von den Fans statt auf Händen getragen eher mit Füßen getreten werden. Wie sonst ist es zu erklären, dass sich unter ihren Devotionalien ein Fußballtreter befindet, der ihren Namenszug trägt. Ist das nicht die Aufforderung „tretet auf mir herum, streift Eure dreckli-



Helene Fischer im Glanz der Scheinwerfer.

FOTO: PRIVAT

gen Schuhe an mir ab“. Und ist das wiederum nicht als Hilferuf zu verstehen, ein Hilferuf nach noch mehr Liebe, nach noch mehr Geld. Wer also ein Herz für leidende Künstler hat, wer sich berufen fühlt, Menschen in Krisen beizustehen, kann Helene Fischer helfen, wieder mit erhobenen Haupten durch die Welt zu gehen und sich nicht mehr als Fußballstreifer ihrer Fans zu fühlen: Spenden zwischen 41,50 und 49,55 Euro werden in Pirmasens bei Karten-Pertsch, Telefon 06331/76878, entgegen genommen. Im Gegenzug gibt es dafür statt einer Spendenquittung eine Eintrittskarte für das heutige Konzert in der Saarbrücker Saarlandhalle.

## ANRUFEN UND GEWINNEN

Der erste Anrufer, der heute pünktlich um 12 Uhr bei der RHEINPFALZ unter Telefon 06331/8004-25 durchkommt, erhält ein Helene-Fischer-Überraschungspaket mit Fußmatte.

## STADTMAGAZIN

**Landfrauen Winzeln.** Der Landfrauen-Verein Winzeln lädt für Donnerstag, 22. Januar, 19.30 Uhr, in den Landfrauensaal in der Schule ein. Ulrich Scherer referiert zum Thema „Feuer im Haushalt – wie verhalte ich mich richtig?“ Auch Nichtmitglieder sind eingeladen. (red)

**Konfirmanden.** Zum Treffen der goldenen Konfirmanden 2001 (Pfarrer Müller) wird für Mittwoch, 21. Januar, 14.30 Uhr, in den Gemeindefaal der Matthäuskirche eingeladen. Zu ihrem Neujahrsempfang treffen sich die goldenen Konfirmanden 2003 (Pfarrer Beck) am Mittwoch, 21. Januar, 14.30 Uhr, in der Gaststätte TVP-Treff, Turnstraße. (ad)

**Als Au Pair ins Ausland.** Am Donnerstag, 22. Januar, 15.30 Uhr, referiert Friederike Schoeneck-Böttger, American Institute For Foreign Study, bei der Agentur für Arbeit, Schachenstraße 70, zum Thema Au Pair. Infos gibt es auch im Berufsinformationszentrum oder unter der Nummer 06331/147123. (red)

## IMPRESSUM

### DIE RHEINPFALZ Pirmasens

Bezirksverlagsleiter: Karl-Heinz Niwek

#### Redaktionsteam:

Peter Rojan (pr, verantwortlich), Wolfgang Kreilinger (wkr, Stellvertreter), Peter Brandstetter (peb), Christian Hanelt (han) Marco Kalinke (mco), Matthias Rackow (ow), Mechthild Treusch (tre)

## Bernd Schneider geehrt



Der 47-jährige Pirmasenser Heizungsbauer und Installateur Bernd Schneider konnte in dem Sanitär- und Heizungsbaubetrieb Werner Knerr, Inhaber Wolfgang Rau, in Pirmasens sein 25. Beschäftigungsjubiläum begehen. Neben einem besonderen Dankeschön seines Chefs, verbunden mit einem Präsent, erhielt Schneider vom Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Westpfalz, Helmut Knieriemann, die Medaille für

langjährige treue Dienste im pfälzischen Handwerk in Silber nebst einer Urkunde. Der Installateur- und Heizungsbaubetrieb Werner Knerr wurde 1957 gegründet, der heutige Inhaber Wolfgang Rau führt den Betrieb seit 1992. Zurzeit werden zwölf Mitarbeiter, inklusive einem Auszubildenden, beschäftigt. Unser Bild zeigt von links: Firmenchef Wolfgang Rau, Bernd Schneider und Helmut Knieriemann. (red/FOTO: PRIVAT)

## Halbes Jahrhundert im Vorstand dabei

Jubiläumjahr beim Männergesangverein Winzeln

**Tradition, gepaart mit Kontinuität und Verlässlichkeit, sind Attribute, die den Männergesangverein 1884 Winzeln in der Vergangenheit auszeichnen und auch in Zukunft tragen werden. So wurde bei der Mitgliederversammlung im Sportheim des TuS Winzeln der gesamte Vorstand wiedergewählt. Gudrun Schimmel bleibt erste Vorsitzende.**

Die Brüder Roland (Schriftführer) und Oskar Seebald (Kassenwart) sind ein halbes Jahrhundert in dem Führungsgremium. „Wir sind ein eingespieltes Team. Da macht auch jeder weiter, weil er weiß, dass es auf ihn ankommt, dass er gebraucht wird“, fasste Roland Seebald die harmonische Mitgliederversammlung zusammen. Gudrun Schimmel, seit zwölf Jahren erste Vorsitzende, wurde für weitere drei Jahre gewählt. Emil Persch ist und bleibt „Vize“. Die Kasse prüfen Gustav Schoch (seit 33 Jahren) und Klaus Schönhöfer (seit 39 Jahren). Notenwartin bleibt Käthe Persch. Im Ausschuss wurden Erna Löffler, Manfred Schneider und Stefan Hüther wiedergewählt, während Werner Becker und Kurt Steinbach neu hinzu kamen.

## Verlosung: Dank der Oma eine neue Vespa

Die Firma Wasgau verlost in ihren 100 Märkten zusammen mit der Firma Chiquita einen Vespa-Roller in Chiquitafarben im Wert von 2500 Euro als Hauptgewinn. Diesen gewann der Pirmasenser Max Geißinger. Seine Großmutter Gisela Becker hatte die Loskarte mit seinem Namen im Wasgaumarkt Bitscherstraße eingeworfen. Hier wurde der Roller auch von Hans-Jürgen Kirsch, Leiter Geschäftsbereich Obst-Gemüse, übergeben. 1700 Kunden nahmen an der Verlosung teil. (red)



Auf der Vespa: Max Geißinger mit Chiquita-Maskottchen Scoraia Schäuffele. FOTO: BUCHHOLZ